

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 621

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Gratian, Decretum

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Kanonisches Recht / Decretum

ÄUBERES

Entstehungsort: Oberrhein (?)

Entstehungszeit: 13. Jh. erstes Viertel

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 4, 348, 2 Bll.

Format (Blattgröße): 32,8 × 23 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} (inkl. Spiegel) + I^{3a} + 1^{4a} + 43 IV³⁴⁴ + II³⁴⁸ + 1^{349*} + (I-1)^{350*} (inkl. Spiegel).

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Römische Foliierung des 17. Jhs. (1-348). Vor- und Nachsatzbll. ungez. Keinerlei Reklamanten oder Kustoden. 169a sowie nach 313v, 319v, 330v, 335v, 337v und 344v beschriebenes bzw. illuminiertes Pergament mit Schrift von jüngerer Hand als Falzverstärkung eingebunden.

Zustand: Guter Erhaltungszustand, wenige Flecken, auf den ersten Seiten Wurmfraß? Einige Löcher und Risse, die sich bereits vor der Niederschrift im Pergament befanden. Die Risse wurden in der Regel genäht. 348 leichter Wasserschaden.

Schriftraum: 23,6 × 15-18 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 37-43 Zeilen

Schriftart: Gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Bei der Schrift handelt es sich, bezogen auf das Oberrheingebiet, um ein frühes Beispiel einer Textualis, die in diesem Fall von zwei Händen ausgeführt wurde. Die Buchstaben sind bereits gebrochen und drängen ins Vertikale, das Mittelband wird betont. Die Schaftanfänge sind noch in einer Dreieckform, die untere Schlaufe des g ist bereits geschlossen (DEROLEZ, Palaeography, S. 88).

Layout: Zeilengerüst mit Silberstift vorgezogen. Der Text ist zweispaltig angelegt, begleitet von kurzen Marginal- und Interlinearglossen. Die Einführung beginnt mit einer Bildeinschlussinitiale, jeder der drei Teile des eigentlichen Decretum mit einer Ornamentinitiale. Im ersten und im dritten Teil sind die Anfänge einer jeden Distinctio mit einer D-Majuskel und der dazugehörigen lateinischen Ziffer auf dem Rand kenntlich gemacht. Die Capitulumüberschriften sind rubriziert, jeder Anfang eines Capitulum ist mit einer Versalie kenntlich gemacht. Im ersten Teil ist die Synthese Gratians zudem mit einem Paragrafenzeichen hervorgehoben. Im zweiten Teil steht in der Kopftitelzeile auf der Versoseite ein rotes C als Abkürzung für ‚Causa‘, auf der Rectoseite ist der Causa an gleicher Stelle die jeweilige lateinische Ziffer in Rot zugeordnet. Zudem ist im Fließtext der Anfang einer jeden Causa mit einer reich verzierten Initiale gekennzeichnet, von denen manche mit einem grünen Gewebe geschützt sind. Die Paragrafenzeichen in Blau leiten Gratians Synthese ein. Die Versalien und Paragrafenzeichen sind alternierend in Blau und Rot im ersten Teil, im dritten durchgängig in Blau gehalten. Zuweilen sind Passagen auf Rasur geschrieben.

Buchschmuck: Die Miniatur auf 88v zeigt ein Schema mit Säulenrahmung, darin das lateinische und griechische Alphabet samt entsprechender Zahlen, in Blau, Gelb, Grau und Rot. Die äußeren Säulen werden von schlangenähnlichen Wesen umschlungen, an deren Basis sich ein weiteres Tier befindet. Die Miniatur auf 322v zeigt einen Arbor consanguinitatis, ausgeführt in Blau, Braun, Gelb und Rot. Das Stemma wird dabei von einem bekrönten Herrscher gehalten, der mit einem roten, hermelingefütterten Mantel angetan ist. Ferner beginnen die Anfänge der drei Teile sowie im zweiten Teil jede Causa mit einer illuminierten Initialen, darunter befinden sich bewohnte Initialen, Bildeinschlussinitialen bzw. historisierte Initialen mit Figuren, Tieren und Fabelwesen oder Rankeninitialen mit Oktopusblättern.

Nachträge und Benutzungsspuren: Marginal- und Interlinearglosse des 13. Jhs. Von weiterer Hand Seitentitel von 14v-65r nachgetragen. Auf 4a in gotischer Kursive kurze inhaltliche Zusammenfassung in Hexametern, mit Datierung 1474. 348v metrisch verfasste Inhaltsangabe.

Einband: Pappe mit weißem Pergament überzogen, auf dem Rücken rotes Schild mit aktueller Signatur, zwei blaue aufgeklebte Schildchen mit aktueller Signatur sowie die Wappenstempel in Gold von Papst Pius XII. und dem Kardinal und Bibliothekar Giovanni Mercati (1866-1957), gefertigt in Rom zwischen 1939 und 1957 (SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 846).

Provenienz: Worms; Zisterzienserkloster Schönau; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Auf 1r Capsanummer: C.69.

Auf Vorderspiegel blaues Schildchen mit aktueller Signatur und Titel der Handschrift *DECRETVM GRATIANI* auf kleinem Pergamentstreifen, der wohl aus dem alten Buchrücken herausgeschnitten wurde. Alte Signaturen auf 3ar 747 sowie auf 4ar 1960 [durchgestrichen] und 611. Auf 4ar Hinweis auf Vorbesitzer: *Eberhardus de Hirzberg canonicus. Sancti. petri wormatiensis dedit Sconaugia*. Es handelt sich dabei um einen Eberhard aus der Familie derer von Hirschberg mit ihrem Stammsitz auf der Hirschburg bei Leutershausen an der Bergstraße, wahrscheinlich um jenen, der zwischen 1200 und 1216 als Domherr zu Worms belegt ist (SCHANNAT, Historia, Bd. 1, S. 103; Bd. 2, S. 94). Er könnte mit der Entstehung des Codex in Verbindung stehen. Dieser war es auch, der den Codex dem Zisterzienserkloster Schönau bei Heidelberg schenkte. Auf einen Verbleib in Schönau weisen auch die Besitzeinträge auf 1r und 348r hin: *Iste liber est beate Marie uirginis in Schonaugia. Cisterciensis ordinis. wormaciensis dyocesis*. Bei der Säkularisation des Klosters 1557/58 kam dessen Bibliothek an Kurfürst Ottheinrich und damit in die Bibliotheca Palatina.

Literatur: Die gotischen Handschriften der württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Teil 1. Vom späten 12. bis zum frühen 14. Jahrhundert, bearb. von Christine SAUER, (Katalog der illuminierten Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart 3), Stuttgart 1996, S. 11, 76; Johannes FRIED, Die Rezeption Bologneser Wissenschaft in Deutschland während des 12. Jahrhunderts, in: Viator. Medieval and Renaissance Studies 21, 1990, S. 103-145, hier S. 119; Johannes Emil GUGUMUS, Zur Erforschung der Bibliotheca Palatina in Rom, in: Blätter für pfälzische Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde 40, 1973, S. 124-141, hier S. 139; HANSELMANN, Bücherschenkung, S. 125; KUTTNER, Repertorium, S. 4, 56; Titus LENHERR, Arbeiten mit Gratians Dekret, Archiv für katholisches Kirchenrecht 151, 1982, S. 140-166, hier S. 165f.; PACE, Storia, S. 235 A. 93; Johanna PETERSMANN, Die kanonistische Überlieferung des Constitutum Constantini bis zum Dekret Gratians, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 30, 1974, S. 356-449, hier S. 409-

411; SCANO, manoscritti, S. 21f.; SCHADT, Darstellungen, S. 153, 164, 170, 172, 192; Johann Friedrich SCHANNAT, *Historia Episcopatus Wormatiensis*, Frankfurt am Main 1734, Bd. 1, S. 103; Bd. 2, S. 94; Ludwig SCHMUGGE, *Die Dekretale Papst Leos IX. ‚Relatum est auribus nostris‘* (JL 4269) in der kanonistischen Tradition (1052-1234), in: *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung* 73, 1987, S. 41-69, hier S. 59 A. 75, 66 A. 119; SOETERMEER, *peccatis*, S. 303; SCHUNKE, *Einbände* 2.2, S. 846; STEVENSON, S. 224; Rudolf WEIGAND, *Frühe Glossen zu D. 11 pr. c. 6 des Dekrets Gratians*, in: *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung* 95, 1978, S. 73-94, hier S. 75-91; WEIGAND, *Glossen* 4, S. 963f.

INHALT

1r-14r

Verfasser:

Titel: ‚In prima parte agitur‘

Angaben zum Inhalt: Nach den Anfangsworten benannte Einführung zum *Decretum Gratiani*.

Rubrik (*incipit*): >*Incipiunt capitula decretorum. a Gratiano in ordine redactorum. et primum prime partis humanum genus duobus regitur.*<

Incipit: >*IN PRIMA PARTE*< *agitur de iusticia naturali et positiva. tam constituta quam inconstituta. que cui preponatur.*

Explicit: *In tricesima. vi. causa. de raptoribus agitur. qui sint raptores. et que penitencia sit imponenda. et an rapte post rapinam purgatam. raptoribus suis licite copulari ualeant.*

Edition / Textausgabe: Die Einleitung des Texts ist ediert bei Carlos LARRAINZAR, *Notas sobre las introducciones In prima parte agitur y Hoc opus inscribitur*, in: *Medieval Church Law and the Origins of the Western Legal Tradition. A Tribute to Kenneth Pennington*, hg. von Wolfgang P. MÜLLER/Mary E. SOMMAR, Washington, D.C. 2006, S. 134-153, hier S. 151-153.

14r-348r

Verfasser: Gratian

Titel: *Decretum*

Angaben zum Inhalt: Text mit sehr frühen Interlinear- und Marginalglossen (KUTTNER, *Repertorium*, S. 56; WEIGAND, *Glossen* 4, S. 963f.): **(14r-114v)** Teil I; **(114v-326r)** Teil II; **(326r-348r)** Teil III.

Incipit: *Humanum genus duobus regitur. naturali videlicet. iure et moribus.*

Explicit: *Cui simile et de se ipso saluator ait. Sicut audio. et iudico. et alibi. non potest filius a se facere quicquam. nisi quod uiderit patrem. facientem.*

Edition / Textausgabe: *Corpus iuris canonici* 1, Sp. 1-1424. Zu den Interlinear- und Marginalglossen existiert keine Edition.

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 15.02.2019

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html